

Es gilt das gesprochene Wort.

TOP 46 – Bericht des Unabhängigen Landeszentrums für den Datenschutz Schleswig-Holstein

Dazu sagt der Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen,
Karl-Martin Hentschel:

**Fraktion im Landtag
Schleswig-Holstein**

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Telefon: 0431 / 988-1503
Fax: 0431 / 988-1501
Mobil: 0172 / 541 83 53
E-Mail: presse@gruene.ltsh.de
Internet: www.sh.gruene-fraktion.de

Nr. 212.08 / 30.5.2008

So viele Daten wie nötig, so wenig Daten wie möglich

Ich danke Herrn Dr. Weichert und seinem Team für die geleistete Arbeit. Der Bericht ist übersichtlich gestaltet, gut lesbar und mit konkret formulierten Aufforderungen an die Politik versehen. Es liegt nun an uns zu prüfen und dann zu entscheiden, ob und wie wir diesen Aufforderungen nachkommen.

In den letzten Jahren wurden mehrfach Gesetze und Maßnahmen von obersten Gerichten für verfassungswidrig erklärt: Der große Lauschangriff 2004, die präventive Telekommunikationsüberwachung 2005, die Überwachungsbefugnisse des Zollkriminalamts 2004, der europäische Haftbefehl 2005, der Fluggast-Datentransfer an US Sicherheitsbehörden 2006, die Rasterfahndung ohne konkrete Gefahrenlage 2006 und nun Kfz-Kennzeichen-Scanning und Vorratsdatenspeicherung von Telekommunikationsverkehrsdaten.

Es ist gut, dass der oberste Datenschützer Schleswig-Holsteins sich engagiert in diese Debatten eingemischt hat. Es wäre manchmal sicherlich ebenfalls gut, wenn wir den Warnungen etwas mehr Gehör schenken würden.

Die Strategie des Datenschutzes, weniger durch Überwachung und Kontrolle, sondern vielmehr durch Beratung und Zertifizierung von Behörden und privaten Firmen den Datenschutz zu gewährleisten, hat sich bewährt.

Mittlerweile ist es bei schleswig-holsteinischen Verwaltungen Standard, das Unabhängige Landeszentrum für Datenschutz Schleswig-Holstein (ULD) um eine Auditierung zu bitten, um Verfahren auf ihre Datenschutzkonformität zu prüfen, ggf. zu verbessern und so dann mit einem Gütesiegel zu zertifizieren.

Insofern sind mir auch die in der Presse geäußerten Anmerkungen des Kollegen Wilfried Wengler nicht verständlich. Die wirtschaftlichen Aktivitäten des UDL führen, wie Herr Weichert mehrfach dargestellt hat, zu erheblichen Eigeneinnahmen des UDL.

Zudem profitiert der Datenschutz in Schleswig-Holstein, die Wirtschaft des Landes und auch die Verwaltung von dem weit gefassten Ansatz des UDL auch national und international das Datenschutzgeschäft zu betreiben, da dem Land, weil er fremdfinanziert wird, nicht einmal Kosten entstehen.

Einige Punkte im Bericht lassen aufschrecken: Es ist zum Beispiel nicht zu akzeptieren, wenn eine Strafverfolgungsbehörde einen beschlagnahmten PC an einen Verband der Unterhaltungsindustrie weiterreicht und so Zugriff auf sämtliche gespeicherte Daten - einschließlich privater- ermöglicht, um im Fall von Urheberrechtsverletzungen Ermittlungsverfahren einzuleiten.

Dabei handelt es sich nicht um einen Einzelfall – wie gerne gesagt wird – sondern, was besonders schlimm ist, um ein systematisches Vorgehen. Dabei werden grundlegende Anforderungen an den Datenschutz von teils übereifrigen Strafverfolgern auf gröbste missachtet.

Angesichts der aktuell bekannt gewordenen Ereignisse schrillen da bei mir alle Alarmglocken. Erschreckt hat mich bei der Lektüre des Berichtes, wie zum Teil mit sozial Schwachen, insbesondere mit ALG II Empfängern, umgegangen wird. So werden diese bei erstmaliger Beantragung von Leistungen nach dem SGB II aufgefordert, ihre Kontoauszüge vorzulegen.

Diese Praxis hat sich etabliert um einen Missbrauch der Leistung zu verhindern. Durch diese gängige Praxis wird jedoch jeder Antragsteller und Leistungsempfänger unter Generalverdacht gestellt, was datenschutzrechtlich nicht zulässig ist. Ein Abgleich darf lediglich in begründeten Einzelfällen erfolgen.

Es gibt einen einfachen Grundsatz: So viele Daten wie nötig, so wenig Daten wie möglich. Wenn wir uns daran orientieren und die Vertraulichkeit der Daten gewährleisten, dann fahren wir gut. Dies zu gewährleisten, ist die Aufgabe des UDL. Ich habe den Eindruck, dass der Datenschutz in diesem Lande in guten Händen ist.
